

Protokoll der Einwohnerversammlung am 30.06.2026

im Rahmen der frühzeitigen Beteiligung der Öffentlichkeit gemäß § 3 Abs. 1 Baugesetzbuch

Zeit: 16:30 Uhr bis 17:10 Uhr

Ort: Mensa der Oberschule am Leibnizplatz, Schulstraße 24, 28199 Bremen

Anlass: Bebauungsplan 2578 für ein Gebiet in Bremen Neustadt, Ortsteil Alte Neustadt
zwischen Grünenstraße, Heinrich-Bierbaum-Straße, Westerstraße und Verlängerung
Häschenstraße (Lucie-Flechtmann-Platz)

Teilnehmende:

Referentinnen: S. Mollée, M. Probst (Stadtplanung Referat 34 / Senatorin für Bau, Mobilität und Stadtentwicklung), K. Müller (KulturPflanzen e.V.)

Sitzungsleitung: Uwe Martin (Ortsamtsleiter)

Protokollführung: F. Heinemann (Ortsamt Neustadt/Woltmershausen)

Beiratsmitglieder und sachkundige Bürger:innen des Beirates Neustadt: Anita Ipach (SPD), Udo Schmitz (SPD), Ulrike Heuer (B90/ Die Grünen)

sowie interessierte Bürger:innen

Zur Einwohnerversammlung wurde durch amtliche Bekanntmachung in den Bremer Tageszeitungen, auf der Webseite des Ortsamtes und im Amtsblatt fristgemäß eingeladen.

(1) Begrüßung und Vorstellung

Herr Martin begrüßt die Anwesenden und übernimmt nach der Vorstellung von Frau Mollée die Moderation und Gesprächsleitung der Einwohnerversammlung.

Frau Mollée führt anschließend anhand einer [Power-Point-Präsentation](#) durch die Agenda.

(2) Planungsstand

Frau Mollée erläutert den Zeitplan in Zusammenhang mit der Aufstellung des Bebauungsplans 2578 (siehe Präsentation, Seite 3). Nach dem erfolgten Aufstellungsbeschluss, einer Vorstellung der Pläne im Beirat für die weitere Gestaltung des Lucie-Flechtmann-Platzes durch KulturPflanzen e.V. am 26.06.2025 und der frühzeitigen Behördenbeteiligung im März 2026 sollen im Rahmen der Einwohnerversammlung die Bürger:innen frühzeitig am Bauleitplanverfahren beteiligt werden. Die Ergebnisse fließen in die Erarbeitung des Bebauungsplanentwurfs zur öffentlichen Auslegung ein.

(3) Lage im Stadtgebiet

Die ca. 3200m² große Fläche im Geltungsbereich befindet sich in Bremen-Neustadt, Ortsteil: Alte Neustadt zwischen Grünenstraße, Heinrich-Bierbaum-Straße, Westerstraße und Verlängerung Häschenstraße (Lucie-Flechtmann-Platz)

(4) Entwicklungszustand

Bei der Teilfläche 1 (nördliche Teilfläche) handelte es sich bis 2013 um einen gepflasterten Stadtplatz. Dieser wurde anschließend durch den Verein „KulturPflanzen e.V.“ sukzessive begrünt und als Urban-Gardening-Projekt genutzt und 2018 in Zusammenarbeit mit der Stadt Bremen teilentsiegelt (siehe Präsentation, Seite 5).

Die südliche Teilfläche ist derzeit durch Großsteinpflaster versiegelt und mit 10 Amberbäumen sowie Straßenmobiliar bestückt (siehe Präsentation, Seite 6).

Zur Umgebung des Gebietes: Siehe Karte auf Seite 7 der Präsentation.

(5) Geltendes Planungsrecht

Der Flächennutzungsplan stellt den Platz als „Gemischte Baufläche“ dar.

Der Geltungsbereich des Bebauungsplans 2578 umfasst einen Großteil des Geltungsbereichs des Bebauungsplans 2185 aus dem Jahr 2001 (Bekanntmachung im Amtsblatt am 10.09.2001). Dieser setzt für das Plangebiet eine Verkehrsfläche mit der Zweckbestimmung Fußgängerbereich fest. Die Festsetzungen des Bebauungsplans 2185 sollen durch die Festsetzungen des Bebauungsplans 2578 aufgehoben werden. (siehe Präsentation, Seite 8 und 9).

(6) Planungsziele

Ziel der Planung ist die Sicherung und Weiterentwicklung einer innerstädtischen Grünfläche und ein durch die Initiative von Anwohnenden entstandenes Urban Gardening Projekt als wichtiges Element der Stadtentwicklung zu verstetigen. Der Platz soll weiter entsiegelt und zukünftig von Bebauung freigehalten werden., Seite 11

Mit dem Bebauungsplan 2578 wird die Widmung als Verkehrsfläche für den Fußverkehr (Zuständigkeit Amt für Straßen und Verkehr) aufgegeben und in die Zuständigkeit der Senatorin für Umwelt, Klima und Wissenschaft bzw. dem hier zugeordneten Umweltbetrieb Bremen (UBB) überführt. Hinsichtlich einer Nachfrage zur Pflege des Grüns führt Frau Müller aus, dass diese teils durch den UBB und teils durch den KulturPflanzen e.V. übernommen werde.

(7) Stellungnahme der Bürger:innen

Ein Bürger äußert sich grundsätzlich positiv zum Vorhaben und teilt mit, dass er zunächst Bedenken gehabt habe, als er den Begriff „Bebauungsplan“ gehört habe; nach der Erläuterung des tatsächlichen Planungsziels seien diese jedoch ausgeräumt.

Ein Bürger bringt seine Zustimmung zum Ausdruck und erkundigt sich, ob der Flohmarkt auf dem Platz weiterhin stattfinden könne. Dies wird bejaht, mit dem Hinweis, dass er künftig etwas kleiner ausfallen werde.

Auf die Frage, ob Sitzgelegenheiten erweitert würden, wird mitgeteilt, dass diverse Sitzbänke auf der südlichen Teilfläche neu geschaffen werden sollen.

Auf die Frage, ob neben den Bänken auch Platz für Rollstuhlfahrende vorgesehen sei, wird bestätigt, dass zwei entsprechende barrierefreie Sitzmöglichkeiten auf der südlichen Teilfläche eingerichtet werden.

Ein Beiratsmitglied erkundigt sich, ob bei der Neugestaltung der südlichen Teilfläche Mülleimer vorgesehen seien. Es wird mitgeteilt, dass momentan zwei Mülleimer vorhanden seien und zusätzlich weitere neben den neuen Sitzgelegenheiten aufgestellt würden.

Ein Bürger fragt nach der Nutzung des Bestandsgartens durch Grundschulen und andere Kindergruppen. Es wird erläutert, dass der gesamte bereits begrünte Bereich von Kindern genutzt werde und diese Nutzung noch erweitert werden solle. Es bestünden Kooperationen mit dem St.-Pauli-Hort sowie weitere lose Kooperationen mit anderen Einrichtungen.

Ein Bürger spricht an, dass sich auf der südlichen Teilfläche des Platzes früher ein Container für Menschen mit Suchterkrankung befunden habe und daher vereinzelt Spritzen aufgefunden worden seien. Die OAL führt aus, dass der Container zwischenzeitlich an einen anderen Standort verlagert worden sei und sich das entsprechende Klientel größtenteils verlagert habe. Frau Müller ergänzt, dass sich derzeit vor allem alkoholkonsumierende Menschen auf dem Platz aufhielten; diese würden gebeten, nicht auf dem Platz zu konsumieren. Zudem führe die Polizei regelmäßige Kontrollen durch.

Ein Bürger erkundigt sich nach der Finanzierung des Vorhabens der Entsiegelung der südlichen Teilfläche. Es wird mitgeteilt, dass das Projekt bereits vollständig finanziert sei — durch Bundesförderung im Rahmen des Programms „Natürlicher Klimaschutz in Kommunen" sowie Eigenmittel der Stadt aus der Bremischen Biodiversitätsstrategie 2030. Bremen habe im Rahmen dieses Programms insgesamt 30 Millionen Euro eingeworben; für das vorliegende Projekt stünden ca. 250.000 Euro zur Verfügung.

Uwe Martin
Sitzungsleitung

Silvana Mollée
Referentin

Fionn Heinemann
Protokoll